

Wochenschr. Abonnements.  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalt  
im Reg. Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 203.

Halle, Mittwoch den 31. August

1836.

## Frankreich.

Paris, d 22. Aug. Ein hiesiges Blatt enthält Nachstehendes: Es scheint, daß durch die neuesten Wirren in Spanien alle früher getroffenen Anordnungen eine Aenderung erlitten haben. So wird z. B. das Lager von Compiègne, welches bis gegen Ende Oktober stehen sollte, nur von sehr kurzer Dauer sein. Der Herzog von Orleans ist gestern dahin abgereist, um die Mandoers zu leiten, die, wie man sagt, nur höchstens 14 Tage dauern werden. Dann sollen die Regimenter, welche das Lager bilden, nach dem Süden abgehen und die Garnisonen des Südens sollen ihrerseits die Observations-Armee an der spanischen Gränze verstärken. — Der König beider Sicilien soll sich ebenfalls in Folge der Ereignisse in Spanien entschlossen haben, seine Reise abzukürzen, und wird, wie es heißt, schon übermorgen direkt die Rückreise nach seinen Staaten antreten. Ein Theil seiner Equipagen ist bereits dorthin abgegangen. — Man erwartet heute hier Depeschen mit näheren Details über die Unterhandlungen, welche der Ernennung des Hrn. Calatrava zum Konseils-Präsidenten vorangegangen sind. — Es verbreitet sich in diesem Augenblicke das Gerücht, daß in Madrid beschlossen worden sei, die zum 20. d. einberufenen Cortes nicht zusammenzutreten zu lassen, sondern neue Wahlen nach den Bestimmungen der Konstitution von 1812 anzuordnen. — Man glaubt allgemein, daß die Regierung den Tod des Herrn v. Rayneval benutzen werde, um seine Stelle so lange unbefestigt zu lassen, bis die Ereignisse in Spanien eine entschiedene Wendung nehmen. Es heißt, nur Herr Bois-le-Comte werde in Madrid bleiben, um die Geschäfte der französischen Gesandtschaft zu leiten und seine Regierung von den dortigen Vorgängen in Kenntniß zu erhalten.

## Spanien.

Die Pariser Post vom 24. August bringt endlich Details über die Ereignisse, welche auf die Revolte zu St. Isidoro folgten und die Aenderung im Kabinete herbeiführten. Diese Ereignisse sind von ernster Bedeutung und nicht wenig beklagenswerth. General Quesada, der die Flucht ergriffen hatte, ist am 15. August, zwei Meilen von Madrid, erkannt und von Nationalgarden ermordet worden. Alle Mitglieder des Kabinetes haben das Weite gesucht oder halten sich versteckt; der Pöbel verlangt ihre Köpfe; Madrid ist der Schauplatz einer anarchischen Reaction gegen die Personen, welche in der letzten Zeit die Ordnung zu erhalten suchten.

So wie die Militär-Insurrektion vom 12. und 13. August zu Madrid bekannt wurde, entstand große Bewegung; das Volk zog durch die Straßen und ließ die Konstitution von 1812 hoch leben. Die Nationalgarde war zum Theil entwaffnet, zum Theil auf die Regierung erboßt; die Garnison wankte; geheime Gesellschaften mochten sie bearbeitet haben. Am 14. Aug. in der Frühe, während der Kriegsminister Vigo zu St. Isidoro war, kam es zu einem Gefechte zwischen einigen Nationalgarden und einem Bataillon Linieninfanterie; es gab auf beiden Seiten Verwundete; diese Schlägerei hatte keine weitere Folgen, denn bald darauf fraternisirten Bürger und Soldaten. Inzwischen gährte es doch stark und der 15. August hätte blutig werden können, wäre nicht Vigo aus La Granja zurückgekommen mit den Ordnonanzen der Königin zur Organisation eines neuen Kabinetes. Was nun weiter zu Madrid geschehen, darüber hat man, außer einem Privatschreiben vom 16. August (das unten folgt) nur die Berichte aus exaltirten Köpfen und Federn. Die Censur ist freilich aufgehoben — aber wer mag jetzt zu Madrid drucken lassen, was er denkt?

Der Pöbel hat auch seine Censur; er streicht auch — aber aus dem Leben! — Kein Journal wird sich beifallen lassen, die entflohenen Minister zu verteidigen. Die Redaktoren des *Español*, gemäßigt-monarchische Männer, haben sich zurückgezogen, um Ultraliberalen Platz zu machen. Es versteht sich, daß die Ereignisse in dem Gerüchte, das der *Español* entwirft, eine ganz andere Farbe tragen, als in den Privatskizzen gedüngster Gemüther. „Das Volk von Madrid hatte mit kaum verhüllter Indignation die gewaltsame und ungerechte Entwaffnung der Nationalgarde gesehen und voll Zorn, jedoch ohne Furcht, die Todesurtheile gelesen, womit General Quesada drohte. Alle Hoffnungen waren auf Christine, die Mutter der Spanier, gerichtet, als die stets bereit ist, dem gerechten Verlangen des Volks zu genügen. Am Morgen des 13. Aug. fehlte der gewöhnliche Courier von St. Idelfonso. Gerüchte und Vermuthungen verbreiteten sich; bald erfuhr man jedoch, was vorgefallen war. Die Hauptstadt vernahm, wie die unsterbliche Christine, welcher die energischen Kundgebungen eines großen Theils Spaniens fälschlich als unbedeutend geschildert worden waren, die freimüthige und loyale Stimme der Tapfern, welche zu La Granja über ihre Person wachen, gehört, ihre Wünsche wohlwollend aufgenommen und die Konstitution von 1812 feierlich beschworen habe. In Mitten der Entfaltung militärischer Anstalten, welche das Ministerium anordnete, erfreuten sich die Patrioten im voraus des sichern Triumphs unserer Freiheiten. Patrouillen circulirten, düstere Gerüchte wurden von treulosen Menschen ausgesprengt. Als am folgenden Morgen Quesada durch die Strafen zog und diejenigen als Rebellen verfolgte, welche die von der Königin beschworene Konstitution von 1812 ausriefen, kannte die Unzufriedenheit keine Gränze mehr. Quesada's Drohungen wirkten nicht; überall, besonders am Sonnenthor, bildeten sich Gruppen, die mit der Garnison Brüderschaft machten und ihren Unwillen über das Stillschweigen der Minister äußerten. Wie großes Unglück konnte geschehen! Kostbares Blut ist geflossen; die Namen Soldano und Calvet werden mit Schrecken an den letzten Tag der abgesetzten Verwaltung erinnern. (Soldano, von der Nationalgarde, Calvet, von der Linie, wurden in einem Scharmügel auf der Straße verwundet.) Die Erbitterung gegen die Minister nahm zu; die Truppen riefen: es lebe die Konstitution; Quesada gab Ordre, auf das waffenlose Volk zu feuern; die Garnison folgte nicht; Quesada, in Mitte seiner Eskorte, entging wie durch ein Wunder den auf ihn geworfenen Steinen und den ihm bestimmten Kugeln. Es war schon dunkel geworden, als noch eine Proklamation gegen den Aufruhr angeschlagen wurde; man erwartete, am folgenden Morgen werde neuerdings Blut fließen. Zum Glück hat Christine diesem Zustand ein Ziel gesetzt. So wie die Nachricht kam, sie habe das Cabinet geändert, mahlte sich Freude auf allen Gesichtern. Das Volk athmet auf nach drei Monaten voll Unterdrückung und Tyrannei. Die Nation wird diesen Tag (14. August) als den glücklichsten unserer

Epöche ansehen, sich um den Thron Christinen's herdrängen, ihre Feinde austrotten und das große Werk der politischen Regeneration Spaniens vollenden. — Am 15. August hat Antonio Seoane, als General-Kapitain der Provinz, zwei Proklamationen an die Bewohner der Hauptstadt, dann an die Soldaten und Nationalgardien, erlassen. — Die Madrider Zeitung vom 16. Aug. zeigt an: In Kraft des Dekrets der Königin-Regentin vom 13. August (hiernach ist unsere gestrige Angabe zu berichtigen) sei die 1812 von den Cortes zu Cadix votirte Konstitution mit den herkömmlichen Feiertagen bekannt gemacht worden. — Am 15. August wurde auch der Konstitutionstein auf dem großen Platz zu Madrid aufgerichtet. Am Abend kam eine Truppenabtheilung von der Armee in Aragonien an, die in Simarischen nach der Hauptstadt beordert worden war, aber zu spät eintraf. Sie hätte wohl nicht mehr Widerstand geleistet, als die Garnison! Die auf den 16. August anberaumt gewesene vorbereitende Versammlung der Cortes ist abbestellt worden. Dieß ist wichtig, denn es läßt vermuthen, daß ganz neue Cortes, gewählt nach den Vorschriften der Konstitution von 1812, einberufen werden dürften. Die gegenwärtig zu Madrid anwesenden Cortes, deren Session am 20. August beginnen sollte, sind unterm Einfluß des Ministeriums Isuriz gewählt, taugen somit nicht für die eingetretene Konjunktur.

Das Schreiben aus Madrid 16. Aug., wovon oben die Rede, enthält folgende Angaben. Unsere Verbindungen mit La Granja werden so geheim gehalten und sind so langsam, daß man versucht ist, zu glauben, die königliche Autorität habe aufgehört in Spanien. Die herrschende Influenz ist die des Terrorismus, gestützt auf eine Militär-Insurrektion. Es ist gewiß für Alle, daß die Königin, eingeschreckt durch das Mordgeschrei betrunkenen Soldaten, gewissermaßen gezwungen war, ihre souveräne Gewalt niedersulegen. Die Soldateska, blindes Werkzeug geheimer Gesellschaften, hat mit dem Säbel die Verfassung, ja das Socialband, zerhauen. Die Konstitution von 1812, der Regentin abgedrängt, wird nun beschworen; Christine wird morgen von den Truppen nach Madrid gebracht werden; dann dürfen wir auf den schmachlichsten Terrorismus gefaßt sein. Alle Anhänger des Ministeriums Isuriz sind auf der Flucht oder versteckt. Es existirt keine Sicherheit mehr für die Bürger. Quesada ist gestern in der Nähe der Hauptstadt von Nationalgardien massakirt worden. Isuriz und seine Kollegen hätten dieses Schicksal getheilt, wären sie nicht bei Freunden untergebracht. Alle Angestellten haben Madrid verlassen. Man glaubt nicht an die Dauer des jetzigen Ministeriums. Der Aufruhr erhebt das Haupt und wird seine Gesetze mit Blut niederschreiben. Basilio's Bande hat die Verbindung mit Aragonien und Frankreich abgeschnitten. Seit sechs Tagen sind wir ohne Nachrichten von Paris. Welche Lage!

#### Portugal.

Nach Nachrichten aus Lissabon vom 12. Aug. war die Hauptstadt ruhig. (Hieraus ergibt sich, daß



die Gerüchte über eine Insurrektion zu Porto grundlos waren.)

### V e r m i s c h t e s .

— Der Nachlaß des kürzlich zu Frankfurt verstorbenen Freiherrn Nathan von Rothschild ist gerichtlich zu 1,000,000 Pfd. angegeben und beschworen worden.

— Der Herzog Karl von Braunschweig, der sich bekanntlich jetzt in London befindet, hatte gestern mit Mrs. Graham eine Luftfahrt unternommen, und nun ging das Gerücht, sie seien bei Brentwood aus der Gondel zur Erde gestürzt, und man verzweifle am Leben der Mrs. Graham. Ein späterer Bericht meldet, daß, als die Reisenden im Begriff gewesen, sich herabzulassen, die Gondel umgeschlagen und Mrs. Graham aus einer Höhe von 30 Fuß herabgestürzt, auf den Kopf gefallen, für leblos ausgenommen worden und demnach verlegt sei, daß man an ihrem Aufkommen zweifle. Der Herzog hingegen, der bereits wieder in London angekommen ist, war erst nahe am Boden herausgefallen und mit einigen Kontusionen davongekommen; der Ballon war dann davongeflogen.

### Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur scheinigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Frobitius zu Ballenstädt. 2) An Hrn. Dr. Kley zu Lenger. 3) An Hrn. Referendar Ludwig zu Sträß. 4) An Fräul. Bernigeroth zu Halle. 5) An Hrn. Candidat Jenner zu Raumburg. 6) An Hrn. Candidat Pabst zu Leipzig. 7) An Hrn. Sebhardt zu Raumburg. 8) An Hrn. Port.-Führer v. Zeuzner zu Ohlau. 9) An die Chaussee-Barriere zu Passendorf. 10) An Hrn. Scharfe zu Liebnigerode. 11) An die unverehl. Flüßlen zu Westeln. 12) An Hrn. Mustus Dreinig zu Wolmirstädt.

Halle, den 30. August 1836.

Königl. Postamt.  
Sächsel.

Das im Dorfe Strenitz sub No. 38 des Hypothekenbuchs belegene, dem Schmiedemeister Johann Carl Gottfried Köhler gehörige Haus mit darin hastender Schmiedegerichtigkeit, abgeschätzt zusammen auf 644 Thlr. 17 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzulehrenden Taxe, soll

den 7. December d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Ditrou, den 12. August 1836.

Adeilig Weltheim'sches Patrimonial-Gericht.  
W. Krause.

**Haus- und Acker-Verkauf.** Daß in der Stadt Zörbig, am Schloß-Graben liegende, braunberechtigte Lemke'sche Haus mit Garten soll, nebst Zubehörungen, auch vollständigem Branntweimbrennerei-Geräthe, ingleichen Sieben Acher Hufen dreierartiges Feld und einem halben Acker Wiese, aus freier Hand verkauft werden.

Das Haus ist wenig belastet und übrigens zur Landwirthschaft und zur Branntweimbrennerei eingerichtet, es eignet sich aber auch zu jedem andern etwas wechslufigen Geschäfte und ist sogar noch durch Vermietung zu benutzen. Wohn- und Wirthschafts-Gebäude sind sehr vollständig und befinden sich durchaus in gutem Zustande.

Für den Fall, daß ein Verkauf des Hauses nicht zu Stande käme, wird solches zugleich mit zur Vermietung ausgedoten.

Auch können nach Befinden das Haus mit Zugehörungen, dann Acker und Wiese und endlich das gesammte Branntweimbrennerei-Geräthe, jedes besonders, verkauft werden.

Kauflustige haben sich, jedoch ohne Unterhändler, an den Unterzeichneten zu wenden.

Zörbig, am 3. August 1836.

Der Justiz-Commissar Schröder.

Neue holländische Madjes-Häringe, die so beliebten, sind einige Tonnen wieder angekommen beim Häringshändler Volkse.

Ein Pachtbrauer wird künftige Michaelis auf das Rittergut Gruna bei Eilenburg gesucht.

Auf hiesigem Rittergut stehen 50 Stück alte Hammel zum Verkauf und können alle Morgen um 5 Uhr früh, in der Horce besehen werden.

Schochwitz, den 29. August 1836.

Lüdecke, Vermittler.

### A n z e i g e .

Den resp. Herren Interessenten für Geschäfte in Del, Spiritus, Getreide, Sämereien und Landes-Produkten ohne Ausnahme empfiehlt sich die unterzeichnete Handlung unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Gustav Hiller in Berlin.

Künftigen Sonntag, als den 4. September, halte ich mein Erntefest mit Musik und Tanz, wozu ganz ergebenst eingeladen wird.

Schlettau, den 29. August 1836.

Schmidt.

Alle Sorten Eärge, Eichen- und Kiefern-Bohlen und Bret-Eärge, stehen zum billigsten Preise immer fertig zum Verkauf; die Ringe leihe ich unentgeltlich dazu, auf dem Neumarkt in der Geißstraße Nr. 1185.

Tischlermeister Köhlig.

### Federn-Verkauf.

Daß ich mit einem Lager ganz neuer böhmischer geriffener Bettfedern und Daunen im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinhore wieder angekommen bin, zeige ich einem verehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an, indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte.

Pöschel.

## Bekanntmachung und Anerbieten für Kranke.

Vor bereits 3 Jahren gründete Endesunterzeichneter eine Privathelanstalt zu Freyberg im sächsischen Erzgebirge, welche den Zweck hatte, chronische Kranke aller Art, insbesondere aber auch Geisteskrante aufzunehmen und nach Kräften für deren gründliche Herstellung Sorge zu tragen. Glückliche Erfolge begünstigten das Unternehmen.

Nach 2 Jahren ward, theils wegen Mangels an Raum, theils aber auch wegen der rauhen und für die Kranken unangenehmen Gebirgslage, die Anstalt von Freyberg weg nach Wackerbarthstruße bei Dresden verlegt. Ein großes, in einem edlen Styl erbautes Wohnhaus, gelegen in einer Gegend, die unbestreitbar mit den schönsten Deutschlands wetteifern kann, angenehme Garten- und Parkanlagen, zweckmäßige Badeanstalt, verbunden mit der gewissenhaftesten Behandlung und Pflege, verbürgt hier gewiß jedem Kranken einen eben so angenehmen als heilsamen Aufenthaltsort.

Die bis jetzt gewonnenen Resultate sind folgende:

Aufgenommen wurden in den verflossenen 3 Jahren 37 Kranke. Von diesen starben 1, ungeheilt entlassen wurden 3, gebessert entlassen 3, vollkommen geheilt 22, unter denen sich 12 Geisteskrante befanden. In Behandlung befinden sich gegenwärtig 8. Von den 10 genesen entlassenen körperlich Kranken litten: 1 an chronischer Augenentzündung, 2 an heftigem Magenkrampf, 2 an Syphilis, 1 an beginnendem Scirrhus uteri, 1 an Hautwassersucht, 1 an chronischem Lungenkatarrh, 1 an Schwerhörigkeit, 1 an Epilepsie, 1 an Sicht.

Der geheilten Irren waren 2, welche an Melancholie, 7, die an Wahnsinn mit vorherrschenden fixen Ideen, und 3, welche an Wahnsinn mit Ebsucht verbunden litten.

Die Bedingungen aber, unter denen alle derartige Kranke in diese Privathelanstalt aufgenommen werden können, sind stets auf portofreie Anfragen, denen ein möglichst ausführlicher Krankenbericht beizufügen ist, zu erfahren.

Wackerbarthstruße bei Dresden,  
den 24. August 1836.

Dr. Bräunlich,  
Director der Anstalt.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Schulze und Drechsler.

Unter annehmbaren Bedingungen kann beim Schmie demelster Karpe zu Werrin ein Bursche in die Lehre treten.

Ein ordentlicher Arbeiter, der ein guter Ruffser sein muß, findet sogleich einen Dienst beim Kaufmann Fürstenberg.

Die zwei Handels-Läden in meinem Hause am alten Markt No. 544., sind von Michaelis d. J. ab, einzeln oder zusammen, mit allen Zubehör zu vermieten. Darauf Achtende haben sich nur zu melden im Hof-Gebäude am Garten bei

Ludwig.

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Halle, den 30. August.

Weizen	1 thl. 18 sgr. 9 pf.	bis 1 thl. 22 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 8 = 9 =	— 1 = 5 = — =
Gerste	— = 26 = 3 =	— = 27 = 6 =
Hafer	— = 21 = 8 =	— = 22 = 6 =
Stroh,	4 — 6 Thlr.	

Nordhausen, d. 27. August.

Weizen	1 thl. 15 sgr. — pf.	bis 1 thl. 27 sgr. — pf.
Roggen	1 = 5 = — =	— 1 = 9 = — =
Gerste	1 = 5 = — =	— 1 = 8 = — =
Hafer	— = 27 = — =	— 1 = — = — =
Rüböl, der Centner	15½ thlr.	
einöl, „ „	14½ thlr.	

Magdeburg, den 27. August. (Nach Wispe(n).)

Weizen	34 — 37 thl.	Gerste	20 — 22 thl.
Roggen	26 — 28 „	Hafer	15 — 16 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 28. August: 64 Zoll unter 0.

## Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. August.

- Stadt Zürc: Hr. Kaufm. Günther m. Gem. a. Eisleben. — Hr. Hofrath u. Prof. Hufeler a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Wieler a. Brachstedt. — Hr. Rfm. Menz a. Mühlhausen. — Hr. Kaufm. Hickelier a. Magdeburg. — Hr. Apoth. Trommsdorff a. Erfurt. — Hr. Konditor Weizner a. Berlin.
- Goldnen Ring: Hr. Rfm. Reifner a. Magdeburg. — Hr. Refer. v. Noß a. Naumburg. — Hr. Candidat Schindler a. Lauban. — Hr. Kaufm. Koch u. Sohn a. Sommern. — Mad. Woltag a. Königswartha. — Hr. Kaufm. Jung a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Bauer a. Zangermünde.
- Goldnen Löwen: Hr. Steuer-Contr. Thierbach a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Schöne-mark u. Hr. Courier-Jäger v. Schüg a. Berlin. — Hr. Rfm. Wegner m. Fam. a. Charlottenburg. — Hr. Justiz-Comm. Feinz m. Fam. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Herfort a. Würzburg. — Hr. Geh. Rath Baron v. Reibnitz a. Posen. — Hr. Hinrichsen a. Schwerin.
- Schwarzen Bär: Hr. Amtm. Müller a. Zamsstedt. — Hr. Archit. Michaelis u. Dem. Schenkerstedt a. Berlin. — Hr. Seifenfabrik. Klinger u. Hr. Papierfabrik. Klinger a. Leipzig. — Hr. Instrumentmacher Lanzmann a. Magdeburg. — Hr. Leibjäger Weeder a. Wolmirstedt. — Mad. Walter a. Hornburg. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Danzell a. Wittenberg.